

Die Tagesausgabe
kostet vierteljährlich
im Bezirk Nagold und
Rastatt 1.25
außerhalb 1.50.

Die Wochen-Ausgabe
(Schwarzwälder
Sonntagsblatt)
kostet vierteljährlich
50 Pf.



Aus den Lannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeiger-
von der
Ältensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt
oberen Nagold.

Verlagspreis
bei einmaliger Ein-
zahlung 10 Pf. bei
einmaliger Zahlung
oder deren Raum;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt
Kl. 16 Pf.
die Textzeile.

Schwarzwälder Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt“

Nr. 267

Ausgabe in Ältensteig-Stadt.

Freitag, den 14. November.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1913.

Amtliches.

Bekanntmachung betreffend den
einjährig-freiwilligen Militärdienst.

Diesem im Jahre 1894 geborenen jungen
Leute, welche zurzeit ihren dauernden Aufenthalt
im Königreich Württemberg haben, im Besitze gül-
tiger (Schul-) Zeugnisse über die wissenschaftliche
Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst
sich befinden und die Berechtigung zum einjährig-
freiwilligen Militärdienst erwerben wollen, werden
darauf aufmerksam gemacht, daß die Gesuche um
Erteilung des Berechtigungsscheines zum einjährig-
freiwilligen Dienst alsbald und spätestens bis zum
1. Februar 1914 unter Beifügung der vorgeschrie-
benen Papiere bei der kgl. Würt. Prüfungskom-
mission für Einjährig-Freiwillige in Ludwigsburg
schriftlich einzureichen sind.

Mietzins-Pfändung.

Der Fall ist im täglichen Leben nicht selten,
daß dem Mieter ein Pfändungsbeschuß über seine
Mietzinsschuld an den Vermieter und Hausbesitzer
zugestellt wird.

Wird die Mietzinsforderung für einen Gläu-
biger des Vermieters gepfändet, so darf der Mie-
ter von der Zustellung des Pfändungsbeschlusses
ab an den Vermieter keine Zahlung mehr leisten.
Dieselbe Wirkung hat sogar schon die durch einen
Gläubiger des Vermieters auf Grund vollstreckbarer
Ausfertigung an den Mieter erfolgende Ankündig-
ung der bevorstehenden Pfändung und das damit
verbundene Zahlungsverbot, vorausgesetzt, daß die
gerichtliche Pfändung binnen 3 Wochen von der
Zustellung der Benachrichtigung ab erfolgt. Ist der
Empfangsberechtigte im Verzuge der Annahme oder
kann der Mieter aus einem anderen, in der Per-
son des Empfangsberechtigten liegenden Grunde
oder infolge einer nicht auf Fahrlässigkeit beruhen-
den Ungewißheit über dessen Person nicht oder
nicht mit Sicherheit zahlen, so ist er zur Hinter-
legung des geschuldeten Mietzinsbetrages berech-
tigt. Die Hinterlegung geschieht bei einer „dazu
bestimmten öffentlichen Stelle.“ Die Hinterlegungs-
stellen und das Verfahren bei der Hinterlegung
zu ordnen, ist den Gesetzen der einzelnen Bundes-
staaten überlassen worden. Dieses Hinterlegungs-
verfahren tritt namentlich auch in Vordergrund,
wenn mehrere Personen (z. B. der Vermieter und
ein ZeSSIONAR desselben, ein Pfändungsgläubiger
und ein früherer ZeSSIONAR) zugleich auf den Be-
trag der Mietzinsforderung des Hausbesitzers An-
spruch erheben und der Mieter bei der ihm ob-
liegenden Prüfung ihrer Berechtigung ohne sein
Verschulden in Ungewißheit über die Person des
Berechtigten bleibt. Unter allen Umständen ist
der Mieter zur Hinterlegung dann befugt und auf
Verlangen eines Gläubigers, dem die Forderung
überwiesen wurde, verpflichtet, wenn die Mietzins-
forderung für mehrere Gläubiger gepfändet wurde.

Der Mieter hinterlegt in solchen Fällen den
Mietzinsbetrag an der amtlichen Hinterlegungsstelle
(Amtsgericht) mit dem Hinweis auf die mehrfache
Pfändung. Dabei spricht der Mieter den Verzicht
auf das Recht der Rücknahme des hinterlegten
Geldes aus. Dadurch wird der Mieter von seiner
Verbindlichkeit in gleicher Weise befreit, wie wenn
er sie zur Zeit der Hinterlegung an den Gläubiger ge-
leistet hätte. Der Mieter schickt hierauf den amt-
lichen Hinterlegungsschein unter Anschluß der meh-
reren Pfändungs- oder Ueberweisungsbeschlüsse an
das Amtsgericht seines Wohnortes mit der Er-
klärung des Sachverhalts der mehrfachen Pfändung
in einem Begleitschreiben mit dem Ersuchen,
das Weitere zu veranlassen. Nunmehr wird vom
Amtsgericht gemäß der Vorschriften der Zivilpro-
zessordnung ein Verteilungsverfahren eingeleitet,
dessen Ausgang den Mieter nicht weiter interessiert.

Grundwechselabgabe.

Die würt. Ministerien der Justiz und der Fi-
nanzen haben eine gemeinsame Volkszugsverordnung
betreffend die Reichsstempelabgabe von Grundstücks-
übertragungen erlassen. Darnach ist als Direktiv-
behörde das Steuerkollegium Abteilung für direkte
Steuern bestimmt. Steuerstellen sind die Bezirks-
steuerämter (Kameralämter und Hauptsteueramt
Stuttgart.) Die Grundwechselabgabe wird nicht
durch Stempelmarken, sondern durch Bezahlung er-
hoben. Die Behörden und Beamten, an die die
Abgabe zu zahlen ist, sind die Grundbuchämter,
Bezirksnotare, Ratsschreiber, die Kommissionäre für
Zwangsversteigerungen, die Amtsgerichte und die
öffentlichen Notare. Sie berechnen die Abgabe, stel-
len sie fest, ziehen sie ein und liefern sie an
das Bezirkssteueramt ab, am zweckmäßigsten auf
dessen Postcheckkonto. Ueber die abgabepflichtigen
Rechtsvorgänge werden Nachweisungen geführt und
beim Bezirkssteueramt eingereicht. Wird zwangs-
weise Beitreibung der Abgabe nötig, so ist das Be-
zirkssteueramt zuständig. Für die Besteuerung des
gebundenen Grundbesitzes ist allein das Bezirks-
steueramt, dem von den Grundbuchämtern und den
Amtsgerichten beglaubigte Abschriften der Grund-
buchhefte zu übergeben sind, maßgebend. Grund-
stücksübertragungen, bei denen der stempelpflich-
tige Betrag bei bebauten Grundstücken 20000 Mk.,
bei unbebauten 5000 Mk. nicht überschreitet, sind
auf Antrag steuerfrei zu lassen, wenn weder der
Erwerber und sein Ehegatte, im letzten Jahr ein
Einkommen von mehr als 2000 Mk. gehabt haben,
noch einer von ihnen den Grundstückshandel ge-
werbsmäßig betreibt. Zur Führung dieses Nach-
weises genügt die Vorlegung des Einkommensteuer-
zettels vom letzten Jahr oder eine entsprechende
Bescheinigung des Bezirkssteueramtes. Die Abgabe
ist auf Antrag zu erstatten, wenn der Rechtsvor-
gang nicht oder ein Zuschlagsbeschuß aufgehoben
ist, wenn die Ausführung des Rechtsgeschäftes un-
terblieben oder ein Geschäft auf Grund der Wand-
lung rückgängig gemacht ist, und Billigkeitsgründe
vorliegen. Anträgen auf Erstattung bis zu 100
Mk. können die Bezirkssteuerämter stattgeben, in
Fällen mit höherem Stempelbetrag ist das Steuer-
kollegium zuständig. Die Prüfung und Kontrolle
des ganzen Reichsstempelwesens kommt den Be-
zirkssteuerämtern zu. Grundbuchbeamte, Bezirksno-
tare und Ratsschreiber, Zwangsversteigerungskom-
missionäre und öffentliche Notare erhalten für ihre
Tätigkeit in Reichsstempelabgabefachen für den Ein-
zug einhalb Prozent der erhobenen Beträge, jedoch
nicht mehr als 5 Mk. für den einzelnen Stempel-
betrag und 15 Pfennig für das Blatt für die
Fertigung der Nachweisungen.

Rundschau.

Konservative und Sozialdemokraten.

Der engere Vorstand der Deutschkonservativen
Partei hat in seiner Sitzung vom 8. ds. Mts.
einstimmig folgende Entschlieung angenommen:
„Die gegnerische Presse hat den Umstand, daß ver-
einzelte Mitglieder der Deutschkonservativen Partei
— wenn auch auf eigene Faust und ohne jede vor-
gängige oder nachträgliche Billigung der örtlichen
Instanzen oder der Parteileitung — in Verhand-
lungen mit Angehörigen der Sozialdemokratie
zum Zwecke der Gewinnung von Wahlhilfe einge-
treten sind, zu Angrissen auf die konservative
Gesamtpartei benutzt. Der Vorstand der Deutsch-
konservativen Partei stellt wiederholt fest, daß er
solche Nachenschaften von Mitglieðern auf das ent-
schiedenste verurteilt und daß er sie für unver-
einbar mit der Zugehörigkeit zur Deutschkonserva-
tiven Partei erklärt. Es muß daher, wenn in Zu-
kunft wider Erwarten solche Verwirrungen vor-
kommen sollten, der Ausschluß der betreffenden
Mitglieder aus der Deutschkonservativen Partei ge-
mäß § 13 unserer Satzungen unverzüglich ein-
treten.“

Die Vergötterung ausländischer Flieger.

Die Fliegervergötterung, die die Deutschen mit
dem Franzosen Begoud treiben, geht zu weit. Es
läßt sich gar nicht denken, wie ein Deutscher, der
seine Flügel in französischen Städten zeigen würde,
von den französischen Blättern behandelt würde.
Wer in Frankreich hat der gewaltigen deutschen
Flugleistung und dem größten Weltrekord Viktor
Stöfflers je ein uneingeschränktes und offenes Lob
gespendet? Wer in Frankreich gibt heute vor aller
Öffentlichkeit die Ueberlegenheit der deutschen
Flugtechnik zu? ... Und erst kürzlich ließ sich
ein französischer Flieger, der in letzter Zeit sehr
viel von sich reden machte, durch seinen Flug
Paris-Kairo, auf dem er auch Oienpef berührte,
einem ungarischen Journalisten gegenüber in recht
geschmacklosen Auslassungen gegen die deutsche
Flugtechnik aus. Er sprach davon, daß die Fran-
zosen noch immer die führende Stellung im Flug-
sport einnehmen, trotz der lächerlichen Anstrengun-
gen der Deutschen, die aber nicht einmal Leistungen
vollbracht hätten, die neben den Leistungen der
französischen Flieger überhaupt nennenswert wä-
ren. Nach seiner Meinung hatte die National-Flug-
sperre nur den Erfolg gehabt, daß ein paar längere
Flüge ausgeführt worden seien. Wo sei z. B. der
deutsche Flieger, der Mut genug hätte, um den
Mittelmeerflug Garros zu wagen? Wo sei der
deutsche Begoud? So lange die Deutschen sich an
die lächerlichen Experimente der Zeppelein-Spiel-
zeuge festklammerten, werde es der deutschen Flug-
technik nie gelingen, der französischen auch nur
nahe zu kommen. Eine maßlosere Uebertreibung
der Eitelkeit der Franzosen läßt sich kaum denken.
Und was tut der Deutsche hiergegen? ... Er läßt
den Luftakrobaten Begoud in alle bedeutendsten
größeren Städte, um seine Schaulust, seine Sen-
sationsgier zu befriedigen, und wirft ihm zum mi-
ndesten für einen Flug 30000 Mk. an den Hals.
Wozu wollen die Schwaben ihm jetzt in Stuttgart
50000 Mk. bezahlen? Es wäre doch viel richtiger,
man ließe all das schöne deutsche Geld unseren
deutschen Fliegern zugute kommen.

Landesnachrichten.

Ältensteig, 14. November 1913.

* Der Schneeschuh-Verein Ältensteig hielt ge-
stern Abend im „grünen Baum“ seine General-
versammlung ab. Der Besuch war gerade kein zahl-
reicher, aber die Wenigen, die da waren, erlebten
die Tagesordnung mit viel Interesse und Liebe zur
Wintersportsache. Der Vorstand, Werkmeister Mar-
quart, warf einen Rückblick auf das letzte Vereins-
jahr, brachte den Mitarbeitern im Verein, insbe-
sondere dem Kassier, Postsekretär Pfänder, den ge-
bührenden Dank zum Ausdruck und kam auf das
Programm für das neue Vereinsjahr zu sprechen,
das alsdann zur Beratung stand. Man hofft im
neuen Vereinsjahr den idealen Schneeschuhsport wie-
der richtig ausüben zu können, hat einen Schne-
schuhkurs für diesen Winter und manch andere
Veranstaltungen, z. B. einen Bildabend, vor-
gesehen, will aber auch den anderen Wintersport-
arten, dem Rodeln und insbesondere dem ge-
sunden Schlittschuhlaufen seine Aufmerksamkeit schen-
ken und sie fördern, soweit dies möglich ist. Aus-
schuß und Vorstand blieben dieselben.

! Die staatliche Unterstützung zu Notstandsar-
beiten. Als Maßnahme zur Linderung der durch
den Ausfall der diesjährigen Wein- und Obsterte
verursachten Notlage der weinbautreibenden Bevöl-
kerung ist u. a. die staatliche Unterstützung von
landwirtschaftlichen Meliorationen, Straßen-, Fluß-
und Wasserbauarbeiten in Aussicht genom-
men, die von Gemeinden oder Vereinigungen von
Grundeigentümern zur Beschaffung von Arbeits-
gelegenheit für notleidende Weingärtner ausge-
führt werden. Damit nun die technische Beratung
der Gemeinden und sonstigen Unternehmer solcher
Notstandsarbeiten ungehindert eingeleitet und der er-



forderliche Ueberblick über den Bedarf an staatlichen Mitteln zur Unterfützung derselben möglichst bald gewonnen werden kann, ist die unverzügliche Anmeldung der in Betracht kommenden Arbeiten in den einzelnen Weinbaugemeinden nötig und die Schultheißenämter sind angewiesen, unter näherer Bezeichnung der einzelnen Unternehmer, der Markungsteile, in denen sie ausgeführt werden sollen, und, soweit bekannt, der ungefähren Kosten der Ausführung bis spätestens 30. November ds. Jrs. die Anmeldungen an das Oberamt einzureichen.

Freudenstadt, 13. Nov. Die von der Allgemeinen (Bezirks-) Krankenkasse Freudenstadt auf Samstag, den 15. November und von der besonderen Ortskrankenkasse Freudenstadt auf Freitag, den 21. November anberaumten Wahlen zum Ausschuss finden nicht statt, da sowohl von den Arbeitgebern wie von den Arbeitnehmern nur je ein Wahlvorschlag eingereicht wurde. Die Vorgesetzten gelten somit als gewählt. Der gewählte Ausschuss hat nunmehr den Vorstand der Krankenkasse zu wählen.

Unterreichenbach, O. A. Calw, 13. Nov. (Unfall im Wald.) Dem 25 Jahre alten Tagelöhner S. Erhard ist beim Holzschleifen im Wald von einem zurückrollenden Stamm der linke Unterschenkel am Schienbein abgedrückt worden.

Oberndorf, a. N., 13. Nov. (Stadtschultheißenamtskandidaten.) Um die hiesige Stadtschultheißenamtsstelle haben sich folgende neun Kandidaten beworben: Ratschreiber Rud. Schramberg, Ratschreiber Hedler-Schramberg, Schultheiß Friedr. Oberheim O. A. Spaichingen, Stadtkassier Schwend-Heilbronn, Gaswerkverwalter Hagenmaier-Rottweil, Stiftungsrevisor Mühl-Rottenburg, Oberamtsparkassistent Gieser-Heidenheim, Hauptkassier Manz-Horb und Ratschreiber Böffelhardt-Schwenningen.

Tuttlingen, 13. Nov. (Zur Landtagswahl.) Die Landesleitung der nationalliberalen Partei hat mit der Volkspartei bezüglich der Landtagswahl ein Abkommen getroffen, wonach die Nationalliberalen Partei keinen Kandidaten aufstellt, sondern gleich im ersten Wahlgang den Kandidaten der Volkspartei Stenglin unterfützt. Der vom Zentrum in Aussicht genommene Kandidat, Schultheiß Hinkels in Wurmlingen, der seine Zusage nur vorbehaltlich der Zustimmung der bürgerlichen Kollegien von Wurmlingen erteilt hatte, hat nunmehr, einem einstimmig gefassten Beschlusse dieser Kollegien folgend, die Kandidatur abgelehnt. Auch Schultheiß Marquardt in Rietheim hat die ihm vom Bund der Landwirte angetragene Kandidatur abgelehnt.

Tuttlingen, 13. Nov. (Die Donau ist wieder da.) Fünf Monate lang war die Schwarzwalddonau infolge der Versickerung ausgeblieben. Gestern hat sie sich infolge der neuerdings niedergegangenen starken Regengüsse wieder eingestellt.

Stuttgart, 13. Nov. (Lebensmüde.) In vergangener Nacht hat sich beim Westbahnhof der aus Waiblingen O. A. Böblingen gebürtige Hauptlehrer Weiser in Tuttlingen erschossen. Aus hinterlassenen Briefen geht hervor, daß ein unheilbares Lungenleiden als Beweggrund der Tat anzunehmen ist.

Stuttgart, 13. Nov. (Unfall eines Dragoners.) Auf dem Fußsteig vor der Dragonerkaserne haben Arbeiter, die sich zur Zuderfabrik

nach Münster begeben wollten, einen Dragoner im Drilchanzug bewußtlos auf dem Bauche liegend aufgefunden. Wie es heißt, soll der Mann aus einem Fenster des dritten Stockwerks herabgesprungen sein und als Rekrut der vierten Schwadron angehören. Ob ein Unglücksfall oder Selbstmordversuch vorliegt, steht noch nicht fest.

Untertürkheim, 13. Nov. (Ein Probeflug.) Die am Samstag auf ihrer weiten Reise von Strassburg nach Berlin, von dort über Königsberg nach Wien, schließlich über München nach Augsburg und dann mit ihrem Doppeldecker hier gelandeten Strassburger Fliegeroffiziere Carganico und Friedberg unternahmen heute in der Mittagsstunde einen Probeflug, der sie u. a. auch über Stuttgart führte und überall großes Aufsehen erregte. Der Flug endete mit einer glatten Landung auf dem Wäsen.

Walzingen a. G., 13. Nov. (Gefährliche Wilderer.) In den Diensten des Fabrikanten Kalschmidt steht der Jagdaufseher Arnold in Oberriezingen, der den Wilderern schon lange unbehaglich geworden ist. Frau Fabrikant Kalschmidt erhielt am 10. November einen Brief, worin sie und ihre Familie mit dem Tod bedroht wird, falls der Jagdaufseher nicht entlassen werde. Auch Arnold selbst hat schon vor längerer Zeit einen Drohbrief erhalten, mit der Aufforderung, aus seinem Dienst auszuschneiden. Wie erst jetzt bekannt wird, wurden am vorigen Sonntagabend vier scharfe Schüsse in das beleuchtete Wohnzimmer Arnolds abgefeuert, wo dieser mit seiner Frau und einem 12jährigen Kind weilte. Die Schüsse gingen zum Glück fehl. Die Untersuchung richtet sich gegen mehrere der Wilderei verdächtige Burtschen, hat aber bis jetzt noch nichts weiter zu Tage gefördert.

Ulm, 13. Nov. (Massenanfall.) Sechs Arbeiter sind heute vormittag bei der Wallabtragung am Blauring durch den Einsturz einer Holzbrücke mehr oder weniger schwer verletzt worden. Soweit bis jetzt verlautet, besteht bei keinem davon Lebensgefahr. Die Ursache des Unfalls muß erst noch durch eine genauere Untersuchung festgestellt werden.

Friedrichshafen, 13. Nov. (Ein neuer Weltrekord.) Der Pilot Schürmacker hat gestern mit seinem Wasserflugzeug einen neuen Weltrekord für Flugapparate dieser Art aufgestellt, indem er mit zwei Passagieren bis zu einer Höhe von 1100 Metern aufstieg und 4 einviertel Stunden über dem Bodensee flog.

Wörzheim, 13. Nov. (Ein übereifriger Wächter.) Der 26jährige, ledige Goldarbeiter Herm. Alb. Dittler, Sohn eines Fabrikanten hier, stand in der letzten Sonntagsnacht in einem Hausgang bei einem Mädchen und wurde von einem Wächter zur Rede gestellt. Dittler hat den Wächter Krauter mit dem Farenenschwanz geschlagen, worauf Krauter schoß. Die Schußwunde Dittlers in den Bauch schien erst ungefährlich. Jetzt ist aber Dittler heute Nacht im Krankenhaus an der Wunde gestorben. Der Wächter, der die Rotwehre überschritt, ist verhaftet.

Schwasser.

Freudenstadt, 13. Nov. (Hoher Wasserstand.) Der Regen, der am Dienstag früh eingesetzt hat, hielt bis heute nacht ununterbrochen mit unverminderter Kraft an. Die Schwarzwaldblick an dem eisernen Panzer des rollenden Ungetüms den

Schädel zu zertrümmern. Blutüberströmte sank der Mutige in den Sand und mußte noch im Sterben das schreie Triumphgeschrei des Gegners vernehmen, das der Wind ihm von ferneher zutrug.

§ Ermüdungsgifte im Atem. Wer im Hörsaal, in der Schule, im Theater oder sonst mit vielen Menschen zusammengepackt im geschlossenen Raume sitzt, merkt nach einiger Zeit, wie ihn das Gefühl geistiger und körperlicher Müdigkeit überkommt. Woran liegt das? Das große Publikum sagt: Es herrscht „schlechte Luft“ in dem Raum. Welche Bestandteile dieser „schlechten Luft“ sind es nun aber, die diese Ermüdungsercheinungen hervorrufen? — Früher, zur Zeit Bettendorfs, griff man den Kohlenäuregehalt der Luft als Maßstab ihrer Güte heraus, was eine gewisse Berechtigung hatte, ferner suchte man die geschilberte Erscheinung durch „Wärmestauung“ zu erklären. Neuerdings hat nun Prof. Dr. Volkfang Reichardt, der durch seine bahnbrechenden Forschungen über Ermüdungsercheinungen und Ermüdungsgifte bekannte Erlanger Gelehrte, nachgewiesen, daß die von ihm entdeckten und auch synthetisch hergestellten Ermüdungsgifte auch an der Verschlechterung der Luft beteiligt sind; die ausgeatmete Luft enthält nämlich die Ermüdungsgifte in geringen Mengen. Neuerdings hat Gerhard Stroede in Berlin die Reichardtschen Versuche wiederholt und berichtet darüber in der „Zeitschrift für Gesundheitspflege“. Die „Aerotoxine“, diese Ermüdungsgifte (Abbaustufen von Körperprotein) lassen sich durch verschiedene chemische Prozesse, wie auch durch den Tierversuch nachweisen. Spritzt man

flüsse sind hoch angeschwollen und teilweise über ihre Ufer getreten. Die Rurg hat einen „Gieß“, der nach altem Recht den Talbewohnern den Fischfang gestattet. Erst heute ist wieder trodenes Wetter eingetreten.

Blöchingen, 13. Nov. (Das Hochwasser.) Der Redar ist bis gestern abend fortgesetzt gestiegen und hat bei Altbach verschiedene niedere Stellen unter Wasser gesetzt. Die Baggerei dort mußte ihren Betrieb einstellen. Im Laufe der Nacht wurde der Höhepunkt des Wassers erreicht. Da trodenes Wetter eingetreten ist, scheint eine größere Hochwassergerfahr beseitigt zu sein.

Kalen, 13. Nov. (Hochwasser.) Kocher und Jagst waren nach dem anhaltenden Regen rasch gestiegen und an niedergelegenen Stellen über die Ufer getreten. Das Hochwasser fing aber schon heute vormittag überall wieder an zurückzugehen, Auch aus dem Remstal wird von Hochwasser berichtet. Schaden ist nirgends entstanden.

Göppingen, 13. Nov. (Hochwasser.) Infolge der starken Regengüsse während der letzten 48 Stunden ist die Jils rasch gestiegen und hat in den gegenwärtig hier in der Ausführung begriffenen Ufermauerbauten die Verschaltungen weggerissen und auch sonst großen Schaden angerichtet, der eine empfindliche Störung der Arbeiten verursacht.

Esslingen, 13. Nov. (Vom Hochwasser.) Da eine Zeit lang der Regen nachgelassen hat, ist seit heute früh der Redar stark im Rückgang begriffen, sodaß die seither unter Wasser gestandenen niederen Stellen wieder freigeworden und die zu Tage getretenen Betriebsstörungen heute noch behoben werden konnten.

Heilbronn, 13. Nov. (Hochwasser.) Infolge des in den letzten Tagen niedergegangenen Regens führt heute der Redar Hochwasser. Weiteres Steigen ist wahrscheinlich.

Deutsches Reich.

Heidelberg, 13. Nov. Das von Peru gemeldete Verdrückungsbeben ist vom Seismographen der Königsstuhl-Sternwarte am Montag, den 10. November abends als ziemlich schwaches Fernbeben registriert worden. Der erste Einschlag erfolgte wahrscheinlich 10.32 Uhr. Die maximalen Ausschläge wurden von 11.25 bis 11.50 nachts verzeichnet.

Eine rätselhafte Entführung.

Mannheim, 13. Nov. Eine rätselhafte Mädchenentführung beschäftigt die Kriminalpolizei hier und in Ludwigshafen. In der Wirtschaft zum Trifels in Ludwigshafen erschien heute vormittag ein junger Mann, der sich als Kriminalschuttmann aus Mannheim vorstellte. Dem Wirt gab er an, er müsse das in der Wirtschaft beschäftigte 16jährige Dienstmädchen Karoline Euginger aus Felsenstein (Pfalz) zur Vernehmung mit nach Mannheim nehmen. Der Wirt ließ das Mädchen mitgehen, das seitdem verschwunden ist. Erkundigungen ergaben, daß gegen das Mädchen nichts vorliegt, und daß es auch nicht von einem Beamten der Kriminalpolizei geholt werden sollte. Man nimmt daher an, daß das junge Mädchen einem Mädchenhändler in die Hände gefallen ist.

Buntes Feuilleton.

Leserbrief.

Auf das, was dir nicht werden kann, sollst du den Blick nicht lehren; oder ja, sieh es recht an, du bist gewiß, du kannst es entbehren.

Wäkerl.

§ Ein ungleicher Kampf. Mit lautem Rischen und Fauchen kroch dieser Tage ein Kleinbahnwagen in der Nähe von Osnabrück den Schienenstrang entlang, der neben der Gasse, einem kleinen Fläschchen, herläuft. Auf dem Platten Spiegel schaukelte sich ein blütenweißer Schwan, der mit vielem Getöse um die Gunst zweier Schwanendamen warb. Ein richtiger Schwerendüter, ließ er alle seine Verführungskünste spielen, spreizte manierlich die Schöße seines weißen Gefieders und drehte und wandte sich vor den Augen der entzückten Schönen nach allen Seiten. In dem Augenblick aber, da er den Trumpf auspielte und mit edlem Anstand die Flügel ausbreitete, entfuhr den Mäthern des gerade vorüberstampfenden Dampfzuges eine gewaltige Dampfwolke, die sich auf die Wasserfläche legte und die weiblichen Schwäne unverzüglich in die Flucht jagte. Als sich der gefiederter Kavallerie um die Wirkung seiner Freite hetrogen sah, erbohte ihn dies so sehr, daß er den Gegner zu vernichten beschloß. Die Wut verlieh ihm Riesenkäfte. In wilder Kampfbegier erhob er sich aus seinem Element und raste dem schwarzen Feinde entgegen — freilich nur, um sich im nächsten Augen-

Säugetieren Ermüdungsgifte ein, so treten alle Erscheinungen hochgradiger Ermüdung, Herabsinken der Körpertemperatur, Atemverlangsamung usw. auf, und diese Erscheinungen können durch ein Gegengift aufgehoben werden. Die Ermüdungsgifte in der ausgeatmeten Luft müssen natürlich erst dingfest gemacht werden, wenn man sie nachweisen will. Man verdichtet sie, indem man das Atemlohwasser untersucht oder Wasser nimmt, durch das ausgeatmete Luft längere Zeit hindurchgeblasen worden ist. Eine — am besten Älttere — Person, die mehrere Stunden angestrengt gearbeitet hat, bläst ihren Atem durch ein wincklig gebogenes Glasrohr in kaltes Wasser hinein. Die Versuchsperson bläst an den aufsteigenden Schenkel der Glasröhre, diese ist mit einem Battsfilter versehen, und diese beiden Maßregeln verhindern, daß Speichel in die Flüssigkeit gelangt. Stroede hat mit der so ausgeatmeten und konzentrierten Luft nun Tierversuche gemacht. Das „Ausatemluftwasser“ wurde weiter konzentriert und dann verschiedenen Versuchsmäusen eingespritzt, von denen einige vorher durch das Gegengift des Ermüdungsgiftes unempfindlich gemacht waren, während andere unvorberichtet den Versuchen unterworfen wurden. (Es stellte sich dabei heraus, daß die vorbehandelten Mäuse fast intakt bleiben, während bei nicht geschützten Tieren alle Kennzeichen hochgradiger Ermüdung, z. B. Sturz der Körpertemperatur von 38 Grad auf 30 bis 25, Verlangsamung der Atmung sowie Sopor (Schlafsucht) in Erscheinung treten. Daß „schlechte Luft“ deswegen schlecht ist, weil sie Ermüdungsgifte enthält, scheint hierdurch nachgewiesen zu sein.

Ausland.

Von der Canadian Pacific.

Wien, 13. Nov. Im Budgetausschuß gab der Handelsminister eine eingehende Darstellung der Angelegenheit betr. die Canadian Pacific-Gesellschaft. Er erklärte, über die bisherigen Ergebnisse der eingeleiteten Untersuchung noch nichts mitteilen zu können, weil dem gerichtlichen Verfahren nicht vorgegriffen werden dürfe, doch möchte sich der Ausschuß nicht durch gänzlich unverbindliche Mitteilungen, wie sie von verschiedenen Seiten in die Öffentlichkeit gebracht würden, zu vorzeitigen, durch konkrete Tatsachen nicht erhärtete Urteile bewegen lassen. Die Behörden würden gegen alle diejenigen unmaßsichtlich vorgehen, die sich einer Gesetzesverletzung schuldig gemacht hätten. Die Maßnahmen der Behörden hätten sich naturgemäß nicht auf eine einzelne Gesellschaft und deren Organe beschränken können und dürfen. Die Regierung halte es vielmehr für ihre Pflicht, nach allen Seiten ohne Rücksichtnahme durchzugreifen, umso mehr als heute schon zahlreiche Belege dafür vorlägen, daß bedauerliche Mißbräuche, insbesondere die planmäßige Verletzung des Gesetzes und der Vorschriften geradezu ein Merkmal für das Auswanderungsgeschäft geworden seien. Der Minister verwies gegenüber anderslautenden Nachrichten darauf, daß nach der vorliegenden Statistik die Auswanderung nach Canada nur unwesentlich gestiegen sei, während die Auswanderung nach den Vereinigten Staaten einen ungeheuren Zuwachs aufweist.

Entlaufene Kinder.

Starus, 13. Nov. Zwei ihren Eltern entlaufene Knaben verirrten sich am Panixer Pab, wo sie von Handwerksburschen aufgefunden wurden. Der jüngere, 10jährige Knabe starb an Erschöpfung, der Zustand des älteren 14jährigen ist bedenklich.

Ein Familiendrama.

Territet, 13. Nov. Heute nachmittag erschoss sich in einem Boot auf dem Genfer See der 45jährige Arbeiter Alfred Grausaz, nachdem er vorher in seiner Wohnung seine Frau, seine 15jährige Tochter und seinen elfjährigen Sohn erschossen hatte. Zwischen dem Ehepaar muß ein fürchterlicher Kampf stattgefunden haben. Das Drama ist unerklärlich, da Grausaz als guter Familienvater galt und in guten Familienverhältnissen lebte.

Eisenbahnunglück.

Montgomery (Alabama), 13. Nov. In der Nähe von Clayton ist ein Zug der Central Georgia Railway von einer Brücke gestürzt. Dabei wurden 20 Personen getötet und 250 verletzt. In dem Zuge befanden sich zahlreiche Schaukeller, die zu dem Jahrmart nach Eufaula reisen wollten.

Erdbeben in Peru.

Newyork, 13. November. Nach einem Telegramm aus Lima sind durch ein Erdbeben vom Freitag 10 kleinere Städte in der Provinz Aymara zerstört worden. Man nimmt an, daß hunderte von Toten unter den Trümmern liegen. Unter den Ueberlebenden, die den Unbilden der Bitterung ausgesetzt sind, herrscht große Not. Die Regierung hat Hilfe abgefordert.

Lima, 13. Nov. In der durch das Erdbeben zerstörten Stadt Ithahuanca sind 250 Leichen geborgen worden.

Ein Sturmunglück in Amerika.

Newyork, 12. Nov. Ein dreitägiger Sturm übersäte das Ufer der großen Seen mit Schiffstrümmern. Zehn Leichen wurden angeschwemmt. Sechs weitere Personen ertranken bei dem Untergang des Leuchtschiffes von Buffalo. 25 Mann der Besatzung eines gekenterten Dampfers sind zweifellos umgekommen. Man befürchtet zahlreiche andere Opfer, da über ein Dutzend Schiffe gestrandet sind, von denen einige als rettungslos verloren gelten. Die Geretteten berichten zum Teil von schrecklichen Strapazen. Der Materialschaden ist noch unüberschaubar. Die Situation in dem schwer betroffenen Cleveland im Staat Ohio ist etwas gemildert. Dort sind fünf Menschen ums Leben gekommen und viele sind krank. Es droht Lebensmittelpnot und eine Typhusepidemie. Alle Schulen sind geschlossen und der Verkehr ist zeitweise vollkommen lahmgelegt. Der Schaden wird auf zwei Millionen geschätzt.

Ottawa, 13. Nov. Nach einer Meldung der „Ottawa Free Press“ aus Toronto nimmt man an, daß bei dem Sturm auf den großen Seen 20 Frachtdampfer verloren gegangen und dabei 100 Menschen umgekommen sind.

Vermischtes.

Eine kühne Forscherthat in Arabien. Arabien, ein wüstenreiches Land von ca. drei Millionen Quadratkilometer, gehört zu den unbekanntesten Gebieten der Erde. Nur wenigen Forschern ist es bisher geglückt, dort Lorbeeren zu ernten, da die Unkenntnis des wasserarmen Landes und vor allem die Feindseligkeit der Bevölkerung zu abschreckend wirkte. Um so erfreulicher ist es, wenn tatkräftige Pioniere sich Arabien zum Ziel ihrer Tätigkeit wählen. Nachdem erst kürzlich die erfolgreiche deutsche Expedition der Freiherrn von Dypenheim und Dr. Kohl aus Arabien heimgekehrt ist, folgt jetzt der Däne Barclay Raunkiaer. Ausit am Persischen Golf war sein Ausgangspunkt. Ende Januar 1912 setzte er von hier aus mit einer Kamelkarawane zum Vorstoß nach WSW an und gelangte bis in das Gebiet östlich Hail (ca. 600 Kilometer). Bereits hier hatte der Forscher unter der Feindseligkeit der Araber zu leiden, die, ortskundig, in

dem schluchtenreichen Gelände eine ständige ernste Bedrohung der Karawane darstellten. Die Fortsetzung des anstrengenden Marsches führte im allgemeinen in äußerst oasenarme Wüstengebiete südlich bis zur Oase El-Mad. Diese Oasen sind Wasserplätze mit Siedelungen, die von hohen kalkonengeschmückten Wällen umgrenzt sind. In ihrer Anlage und Bauart erinnern sie lebhaft an die zentralasiatischen mauerumgürteten Orte. In El-Mad war die Karawane bereits sehr zusammengeschmolzen, und die Beduinen gaben ihre Absicht, den „ungläubigen Eindringling“ zu ermorden, ganz offen zu. Nur an der Aufmerksamkeit und dem Mut des Dänen scheiterte diese. Die Beduinen erprehten von ihm Geschenke und zwangen schließlich den Forscher auch zur Preisgabe seiner Waffen und des „Trinkwassers“, seiner wertvollsten Habe. In der Not drang der Däne schmutziges Oasenwasser, und die Folge war, daß er stark an Dysenterie erkrankte. Zu seinem Glück konnte er sich in El-Mad einer bewaffneten Karawane, die nach Adjer, einem kleinen türkischen Oasenort, küstenwärts zog, anschließen. In El-Mad ging es ostwärts mitten durch eine der gefährlichsten Zonen Arabiens hindurch, ein Gebiet, in dem die Beduinen mit den Türken in ständigem Kampfe liegen. Adjer wurde glücklich erreicht, und damit das Programm des Dänen erfüllt. Die Ergebnisse dieser kühnen Erkundung sind wertvoll und umfassen vorwiegend geologische, völkerepolitische und ethnographische Studien. Interessant ist die Feststellung, daß die von dem Dänen besuchten Stämme ihren Sitz im Winter im Innern Arabiens aufschlagen und im Sommer meist nach der Ostküste der großen Halbinsel wandern.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 13. Nov. (Schlachtmärkte.) Zugetrieben: 173 Großvieh, 609 Rälber, 1048 Schweine.

Erlds aus 1/2 Kilo Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. a) ausgemästete von 99 bis 102 Pfg., 2. Qual. b) fleischige und ältere von — bis — Pfg., Bullen (Farren) 1. Qual. a) vollfleischige, von 88 bis 90 Pfg., 2. Qualität b) ältere und weniger fleischige von 85 bis 88 Pfg., Stiere und Jungriinder 1. Qual. a) ausgemästete von 99 bis 103 Pfg., 2. Qualität b) fleischige von 96 bis 98 Pfg., 3. Qual. c) geringere von 92 bis 95 Pfg.; Kühe 1. Qual. a) junge gemästete von — bis — Pfg., 2. Qualität b) ältere gemästete von — bis — Pfg., 3. Qualität c) geringere von — bis — Pfg., Rälber: 1. Qualität a) beste Saugfälder von 105 bis 110 Pfg., 2. Qualität b) gute Saugfälder von 98 bis 104 Pfg., 3. Qualität c) geringere Saugfälder von 86 bis 96 Pfg., Schweine 1. Qual. a) junge fleischige von 77 bis 78 Pfg., 2. Qualität b) jüngere fette von 74 bis 76 Pfg., 3. Qual. c) geringere von 70 bis 72 Pfg.

Verantwortlicher Redakteur: J. B. Eugen Abele.
Druck und Verlag der W. Meier'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Franz Schoenlen, Calw

Telefon Nr. 40

Telefon Nr. 40

jetzt Obere Marktstraße 36 früher Biergasse

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Manufakturwaren

Kleider- und Schürzenzeuge, Baumwollflanell, Schürzendruck, Blaudruck, Wachtuch, Möbel-Crêpe.

Vorhänge, eckmal und breit, in crème und weiss.

Aussteuer-Artikel

gebleicht Crêto-ne, Leinen, Halbleinen, Pelzpiqué, Croisé, Bettzeuge, Bett-drill, bedr. Zitz, Satin-Augusta, Damaat.

Bettfedern, Flaum, Anfertigung von Betten.

Handtücher, Tischdecken, Servietten, Monogramme. Wollwaren.

Billige Preise mit 5° Rabatt.

Schöne helle Verkaufsräume

Billige Preise mit 5° Rabatt.

Kinderausstattungen

Kinderkleider, Träger-Röcke, Höschen, Kittel, Strümpfe.

Knaben-Kleidchen

Damen- und Kinderschürzen

in allen Arten, Grössen und Preislagen.

Taschentücher

weiss, farbig und bunt.

Kopftücher in allen Arten.

Kurzwaren

Stickereien, Knöpfe, Wäscheborten, Cravatten, Kragen, Vorhemden, Manschetten, fertige Arbeitsbeutel.

Damenwäsche, Anstandsrocke. Trikot- und Flanellhemden.

Strickgarne

in Wolle und Baumwolle, speziell Schafwollgarne

Damen- und Kinder-Strümpfe Socken und Längen

Altensteig-Stadt.

Karl Henzler-Stiftung

solten besonders würdige Söhne hiesiger bedürftiger Eltern namhafte Zuwendungen erhalten als Beihilfe zu ihrer Ausbildung für irgend welchen Beruf oder zu ihrem Studium.

Bewerbungen sind bis zum 1. Dezember d. J. beim Stadtschultheißenamt anzubringen.

Den 13. November 1913.

Stadtschultheißenamt.



Ein Dullmonstr

ist frische ihre kalinabtaffer Tischspitz.

Zu Weihnachtsfeiern

empfiehlt den titl. Vereinen

Theaterstücke

in reicher Auswahl die

W. Rieker'sche Buchhdlg., Altensteig

Ein guter Trunk

erfrischend, wohlschmeckend, gesund, billig (1 Liter 5-6 Pf.) wird sehr einfach aus den Mostsubstanzen Tamavino von Dr. Schweitzer, Heilbrunn gewonnen. 1 Fl. Ersatz für 150 Liter aus M. 3.20.

Kein Rosinenwein!
Vergärt reuch, schmeckt wie guter Obstmus. Geringere Präparate wie man stets stark und verlorge ausdrücklich.

Dr. Schweitzer's Mostsubstanz Tamavino

Niederlage: In Altensteig Chr. Burghard jun.

Altensteig.

Von frisch eingetroffenen größeren Sendungen empfehle:

la. grobkörnigen Bruch-Reis

bei 5-10 Pfund	17 Pfennig
25-50 "	16 "
100 "	14 1/2 "
200 "	14 "

ff. Nürnberger Ochsenmaulsalat

in 9 Pfund Dosen Mk. 3.50

ff. Ehlinger Essig-Surken

in 4 Liter Dosen Mk. 3.50

Neue

Pfälzer Speisewiebeln und la. weißen Knoblauch

G. W. Luz Nachfolger

Fritz Bühler jr.

Altensteig.

genaichte **Meterstäbe** 1 u. 2 Meter
 " **Gewichte** aus Eisen u. Messing
 " **Simrmaße** aus Holz u. Eisen
 " **Litermaße** aus Blech etc.

sind billigst zu haben bei

Lorenz Luz jr.

Altensteig.

Am **Samstag** und **Sonntag**, den 15. und 16. November



Mehel-suppe,

bei gutem Stoff, wozu freundlichst einladet

Beck & Anker.

Frisch eingetroffen:
Wollene Strickgarne
 Schneestern und Dackwolle
 bei **Christiane Schmidt**
 vorm. Adrion, Altensteig.

Altensteig.

Ein heizbares

Zimmer

mit großem Schauseiter hat zu vermieten

Fritz Wöhner, bei der Blume.

Altensteig.

Leinmehl, Melasse
 und
sonst. Futtermittel

sowie

schwefelsaures Ammoniak
Thomasmehl und Kainit
la. Knochenmehl
und andere Kunstdünger-
sorten

Bester Düngkalk

(Kalk) Marke „Almia“

und **Feldergips**

empfiehlt bei Waggonbezügen zu Fabrikpreisen unter Garantie

G. Schneider,
Telephon 9

Hochdorf.

Einen Dutz schöne 4 Wochen alte



Milchschweine

verkauft am **Dienstag**, den 18. Nov.

Georg Seib.

Altensteig.

Wollene Strickgarne

in allen Farben und Qualitäten

empfiehlt

G. Strobel.

Altensteig.

Eine guterhaltene

Brüdentwage

hat zu verkaufen

J. Schwarz, Bäcker u. Wirt.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Calw.

Bekanntmachung, betr. milchwirtschaftliche Vorträge und Kurse.

Wegen unvorhergesehener Verhinderung des Herrn Molkerei-Inspektors Bey fällt der auf 17. d. Mts., abends 8 Uhr, angelegte Vortrag in **Zwerenberg** aus; der auf 18. und 19. d. Mts., je vormittags 9-11 Uhr angelegte Butterkurs in der Molkerei zu **Neuweiler** findet zu den gleichen Stunden am 19. und 20. d. Mts. statt.

Die Zeit der übrigen in meiner Bekanntmachung vom 5. d. Mts. angekündigten Vorträge und Kurse bleibt unverändert.

Calw, den 13. November 1913.

Vereinsvorstand:
Regierungsrat Binder.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Calw.

Anlässlich der heuer durch die Fartenschaubehörde vorgenommenen

Eberschau

haben Prämien erhalten:

1. Eberhalter	Kirchherr in Stammheim	35 Mk.
2. "	Hanser in Simmozheim	35 "
3. "	Fischer in Neubulach	30 "
4. "	Rech in Gchingen	30 "
5. "	Stanger in Wöttingen	30 "
6. "	Bengel in Deckenpfronn	20 "
7. "	Pfeiffer in Neuweiler	10 "
8. "	Voercher in Egenbach	10 "
		zusammen = 200 Mk.

Calw, den 12. November 1913.

Vereinsvorstand:
Regierungsrat Binder.

Altensteig.

Bestellungen auf schönes

Tafelobst

in verschiedenen Sorten nimmt entgegen

G. Strobel.

Altensteig.

Füchse, Marder, Iltis, Reh, Hasen, Kaninchen u. Katzen

Felle

kauft zu den höchsten Preisen

Karl Walz, Hut- u. Wäzengeschäft.

Sämtliche Bücher

die im Buchhandel vorkommen, ob sie vom Reisenden, von auswärtigen Buchhandlungen, in Zeitungen oder Büchern re. angeboten werden, können zu ganz denselben Preisen :: :: bezogen werden durch die :: ::

W. Rieker'sche Buchhandlung
L. Kauf, Altensteig.

Bermißt

wird niemals die Wirkung der echten **Stechenferd-Teerschwefel-Seife**

von Bergmann & Co., Radebeul gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Milchefer, Gesichtsröthe, Blätchen, Pusteln usw. St. 50 Pf. bei: Johs. Kastenbach.

Scheuere mit **Henkel's Bleich-Soda.**

